



DIE KLEINE HEXE TILLITRULLA

reinhardt

100 JAHRE TRUDI GERSTER -
DAS MÄRCHENBUCH

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Donnerstag, 30. April 2020 – Nr. 18



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Grossauflage Birsfelden, Lehenmatt, Breite und Gellert

Zivilschützer helfen in Abklärungsstation

Birsfelder Zivilschützer haben im April bei der Abklärungsstation für Covid-19-Verdachtsfälle in Munchenstein Dienst geleistet – zur Zufriedenheit auch von Gemeinderat Simon Oberbeck, der im Interview Auskunft gibt. **Seite 3**

Die Heilsarmee zieht nach 133 Jahren aus

Das Heilsarmeekorps war in Birsfelden eine Institution – anfänglich umstritten, dann etabliert. Nach 133 Jahren zieht die Institution nun aus Birsfelden aus. Am Standort des 1929 errichteten Gebäudes an der Hauptstrasse ist eine Neuüberbauung geplant. **Seiten 8 und 9**

Die Verwaltung hat sich neu organisiert

Zu den geschlossenen Institutionen während der Corona-Pandemie gehört auch die Gemeindeverwaltung Birsfelden. Verwalter Martin Schürmann und Mitarbeitende erklären, wie sie sich auf die neue Situation eingestellt haben und wie der Betrieb gewährleistet bleibt. **Seite 11**

Mit dem Metalldetektor über der Birsköpfli-Wiese



Zwei ehrenamtliche Späher haben mit ihren Metalldetektoren 2019 die Liegewiese am Birsköpfli abgesucht – und haben vor allem viele liegen gelassene Getränkeverschlüsse gefunden. Eine Begehung mit Frank Erichsen (links) und Marcus Mohler brachte aber noch viel Interessantes zutage. Foto Daniel Schaub **Seiten 4 und 5**

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**



Entsorgung

17,5 Kilogramm Metall lagerten unter der Wiese am Birsköpfli

Frank Erichsen und Marcus Mohler haben am Birsköpfli nach Altmetall gesucht – erstaunlich, was alles zu finden war.

Von Daniel Schaub

Es ist Freitagnachmittag, ein sonniger Frühlingsnachmittag auf der beliebten Liegewiese am Birsköpfli, die jetzt, in Corona-Zeiten, deutlich schwächer frequentiert ist als sonst. Zwei Männer fallen etwas aus dem Rahmen, sie tragen leuchtende Westen und schwenken Metalldetektoren vor sich her, die ständig Signaltöne von sich geben. Bei Frank Erichsen piepst es nun intensiver, ein Leitwert von 25 wird auf seinem Display angesagt. Das spricht für eine hohe Leitfähigkeit des angezeigten Metallgegenstands im Boden, Silber, Kupfer, Messing oder auch Gold. Mit einem kleineren Pinpointer wird der exakte Fundort eingeschränkt, dann wird mit einem Spaten oder einem Grabmesser der Boden so knapp wie möglich ausgehoben. Am Ende hält Erichsen den Fund in seinen Händen. Es ist ein Aluminiumverschluss einer Whiskyflasche. Jack Daniel's, Red Label – «ein typischer Fund für diese Liegewiese», sagt Erichsen.

Verschlüsse und Münzen

Gemeinsam mit seinem Späherkollegen Marcus Mohler hat er im Jahr 2019 an 22 Tagen und 76 Arbeitsstunden die Liegewiese abgesucht



Mit Herzblut und ehrenamtlich unterwegs am Birsköpfli: die beiden Späher Frank Erichsen (links) und Marcus Mohler mit ihren Metalldetektoren, die pausenlos Signale abgeben.

Fotos Daniel Schaub

– und das Gesamtergebnis, das er in einem Abschlussbericht festgehalten hat, ist ebenso erstaunlich wie erschreckend, je nach Blickwinkel.

17,5 Kilogramm Metall kamen zusammen – fast drei Viertel davon waren Getränkeverschlüsse wie Bierdeckel oder Kronkorken, dazu kamen Schlüssel, Sackmesser oder Brillen. Münzen aus 20 Ländern und fünf Kontinenten wurden ge-

funden, von kubanischen Centavo, zyprischen Pfund, ungarischen Forint, lettischen Lats bis hin zu japanischen Yens war so ziemlich alles dabei, sogar kenianische Schilling und peruanische Sol.

Selbst die gründliche Untersuchung der beiden Spezialisten verhindert jedoch nicht, dass die «Dunkelziffer» hochbleibt. «Wir wissen, dass von uns nur ein kleiner Teil des Metallabfalls geborgen

wurde – und jedes Jahr kommen leider wieder beträchtliche Mengen dazu», so Erichsen.

Im Dienst der Umwelt

Marcus Mohler bezeichnet sich und seinen Kollegen als «eine Art Umweltaktivisten» – denn bei solchen Einsätzen geht es ihm nicht primär darum, wertvolle Gegenstände zu orten, sondern ein zugeprochenes Gelände zu säubern –



Der Werkhof Birsfelden hat die Ausbeute von total 17,5 Kilogramm Altmetall sauberlich in Plastiksäcke abgepackt.



Fund mit Aktualitätsbezug: Ein Deckel der Biermarke Corona durfte nicht fehlen.



Gibt der Detektor einen Metallgegenstand an, wird er exakt geortet und vorsichtig mit einem Grabmesser geborgen.

Gratisentsorgung im Dienst des Landeigentümers und der Nutzen sozusagen.

Erichsen, 47-jährig, arbeitet in Deutschland als Bootsmechaniker und Kampfmittelbeseitiger und ist seit 2017 im Basler Breitequartier wohnhaft. Durch die Nähe war er immer mal am Birs-köpfli, wo er sich eines Tages den Fuss an einem Metallgegenstand verletzte. Da kam ihm, der seit 2019 die Einzelfirma Metal Detecting Services betreibt, die Idee, diese Liegewiese mit seinem Detektor abzusuchen. Er lud dazu Kollege Marcus Mohler ein, der diese Tätigkeit seit rund zwei Jahren betreibt und begeistert ist.

Bewilligungen erforderlich

Mit Metalldetektoren in der Gegend herumzulaufen, das kann nicht einfach jeder. Es braucht dazu eine Bewilligung, im Kanton Basel-Landschaft wie fast in allen Kantonen vom Amt für Archäologie ausgestellt. Die Vergabe ist auf maximal 100 Personen beschränkt, derzeit sind rund 80 Bewilligungen für einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren ausgestellt. Wer in dieser Zeit zu wenig aktiv ist, der erhält keine Verlängerung.

Aktiv, das heisst in diesem Fall: die Abgabe von wertvolleren Gegenständen. Alles, was einen Wert von über 10 Franken (in Basel-Stadt sind es 100 Franken) besitzt, muss an das kantonale Fundbüro oder an



Frank Erichsen: «Getränke- verschlüsse sind typische Funde für hier.»

die Archäologie Baselland abgegeben werden, unter Angabe der Koordinaten des Fundortes. Einen Finderlohn gibt es dafür nicht, die Abgabe ist jedoch obligatorisch. Ansonsten macht man sich strafbar, der Fundunterschlagung oder – wenn etwas Gefundenes weiterverkauft wird – sogar der Hehlerei. Bussen bis zu 100'000 Franken können die Folge sein.

Gegenstände von geringem Wert jedoch können behalten werden – oder sie werden entsorgt, so wie beim nun abgeschlossenen Einsatz in der Gemeinde Birsfelden. Der Werkhof unter der Leitung von

Rolf Rhyh hat die Ausbeute des Jahres 2019 in Plastiktütchen abgepackt und abfotografiert.

Erichsen und Mohler planen weitere Einsätze in Birsfelden, etwa entlang des Birsufers oder auf der Kraftwerkinsel. Dazu benötigt man neben dem kantonalen Ausweis stets auch die Einwilligung des Landeigentümers. Diese haben aber meist wenig dagegen, dass ihre Wiesen von unerwünschtem Metall im Boden befreit werden – und dies erst noch kostenlos, denn Mohler und Erichsen leisten solche Einsätze ehrenamtlich und aus reinem Interesse und Spass an der Sache.

Ehering und römische Münzen

Mohler, der in Oberwil wohnt, betreibt in Basel ein Verkaufsgeschäft, bei dem alles, was es für die erfolgreiche Metallsuche braucht, veräussert wird. Er beliebt Archäologen, die Polizei oder auch Hobby-Goldwäscher. «Es ist nicht übertrieben, aber wir sind Marktführer in diesem Bereich in der Schweiz», sagt er nicht ohne Stolz. Wenn man ihn nach seinen Highlights der bisherigen Suche befragt, erzählt er von einer Auftragsuche im Bernbiet. Dort ging ein Ehering verloren und Mohler gelang es, diesen in einem Bächlein mithilfe seines Detektors wiederzufinden. Die Freude war entsprechend gross. Ansonsten sagt er, dass ihn «geschichtliche Funde» in erster Linie reizen, denn

damit könne man auch einen wichtigen Beitrag an die archäologische Forschung leisten.

Erichsen, der von der Nordseeinsel Sylt stammt, freute sich besonders intensiv über seine ersten Funde von römischen Münzen, die ihm in der Schweiz gelangen. Mittlerweile sind einige dazugekommen, er dokumentiert seine wich-



Marcus Mohler: «Wir sind eine Art Umwelt- aktivisten.»

tigsten Fundstücke mit einigen Informationen auf seiner Webseite. Auch eine römische Zwiebelknopffibel hat er schon entdeckt.

www.metaldetectingservices.ch
www.detektor-suche.ch

Nicaragua-Gruppe

Neu mit Heimlieferung

Da die letzten zwei Bauernmärkte in Birsfelden gestrichen werden mussten und voraussichtlich auch der Juni-Termin ins Wasser fällt, bieten wir unsere Ware jetzt bis auf Weiteres in Heimlieferung an. Da einige Produkte bald ablaufen, hat es mit den Bio Classic Bohnen und dem Caritas Honig sogar zwei Aktionen dabei. Wie immer: Wer zuerst bestellt, erhält die Ware zuerst, es wird nach Bestelleingang geliefert.

- Die Ware wird gratis nach Hause geliefert in folgenden Gemeinden: Birsfelden/Muttentz/Münchenstein/Pratteln/Basel (ansonsten zusätzlich 10 Franken für Lieferung in BL und BS)
- Die Ware kann kontaktlos bestellt werden, bitte einfach den richtigen Betrag ins Milchfach legen.

- Name und Adresse genau angeben
- Waren und Anzahl deutlich und klar schreiben
- Sie erhalten eine Bestätigung, was geliefert wird und wie viel es kostet
- Der Auslieferungstermin kann «im normalen» Rahmen gewünscht werden
- Eine genaue Liste der Ware und die passenden Preise sind jederzeit auf der Homepage www.nicaragua-gruppe.ch ersichtlich! Bestellungen können über WhatsApp und Telefon auf 079 566 36 29 oder per Mail an home@nicaragua-gruppe.ch aufgegeben werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn etwas ausverkauft ist. Sie erhalten nach der Bestellung umgehend eine Bestätigung, was geliefert werden kann.

*Kathrin Bitterli
für die Nicaragua-Gruppe*

www.birsfelderanzeiger.ch

Gewerbeverein

«Starten Sie gut!»

Am Montag konnten einige Betriebe in Birsfelden wieder ihr Geschäft öffnen und ich hoffe, sie hatten interessante und befriedigende Kundenerlebnisse. Die letzten Wochen waren für uns alle eine Herausforderung und einige Unternehmen stehen finanziell mit dem Rücken zur Wand. Doch die nächsten Schritte zur Lockerung sind aufgegleist, es kehrt in den nächsten Wochen wieder eine gewisse Normalität ein und die Geschäfte können sich wieder ihren Kunden widmen.

Viele unserer Mitglieder haben die Zeit genutzt und neue Ideen entwickelt, ihre Homepage aufgebaut oder ausgebaut, aufgeräumt, sortiert und neue Wege eingeschlagen. Alles mit dem Ziel, für ihre Kunden bereit zu sein und etwas bieten zu können. Herzliche Gratulation dazu.

So wie es aktuell aussieht, werden die Mitglieder und KMUs unter uns, die Restaurants, Hotels und Fitnessstudios betreiben und im

Eventbereich tätig sind, die meiste Geduld zeigen müssen. Doch auch ihre Zeit kommt und wir freuen uns auf Sie, denn wir alle können es kaum noch erwarten: Wir freuen uns auf die erste «distanzierte» Begegnung bei einem kühlen Getränk und unserer Lieblingsspeise oder das erste Training im Studio.

In diesem Sinne: Machen Sie nicht nur das Beste aus der aktuellen Situation, sondern noch etwas Besseres. Im Namen des Vorstands des Gewerbevereins Birsfelden wünsche ich Ihnen weiterhin Kraft und Durchhaltevermögen und freue mich Sie, unsere Mitglieder, und alle Unternehmen in Birsfelden bald wieder persönlich bei einem Einkauf, Besuch oder Event zu begrüßen. Gewerbeverein Birsfelden – Gemeinsam sind wir stark!

*Sabine Denner, Präsidentin
Gewerbeverein Birsfelden*

www.gewerbe-birsfelden.ch
www.sbaselbiet-schaffts.ch